

# Bundesfeier-Solorennen und Solo-Trophy in Rifferswil

VRONI SCHÄRER

*Die Verantwortlichen hatten sich vorgenommen, in diesem Jahr soll auch der letzte Lauf des 1. August Solos unter absolut regulären Bedingungen gezogen werden können, also ohne, dass dem Hund eine Stirnlampe montiert werden muss, weil es eben schon dunkel ist.*

Diese Vorgabe konnte locker eingehalten werden: zum einen waren weniger Hunde als im Vorjahr eingeschrieben, zum anderen begann das Renngeschehen eine Stunde früher. Die zweimal 77 Läufe bereiteten weder den Hunden noch den Funktionären irgend welche Probleme. Es verlief alles zügig, pannen- und verletzungsfrei. Bei der Siegerehrung später im Clubhaus erhielten alle die schon zur Tradition gewordene rot/weisse Rosette. Draussen im Innenraum schickten die grossen, von Heiri Roth gestifteten Finnenkerzen ihre heisse Glut zum Himmel und verbreiteten ihr zuckendes Licht. Aus Sicherheitsgründen wurde dieses offene Feuer heuer weit weg vom Clubhaus angefacht. Das ist bestimmt vernünftig. Die geheimnisvolle Stimmung allerdings ging dadurch etwas verloren.

Ein Bundesfeiertag an einem Sonntag birgt punkto Gästeschar einiges an Fragezeichen: Wer kommt? Wer ist in den Ferien? Wer muss am Montag ganz normal zur Arbeit fahren und bleibt darum nur kurz? Alle unsere Spekulationen waren falsch. Die Rennteilnehmer brachten für einmal sogar ihre Freunde und Bekannten mit auf den Platz und darum war es ein echtes Meisterstück der Küchenmannschaft, dass doch alle satt wurden. Grilleur Max tat draussen sein Bestes, drinnen buhlte ein riesiges leckeres Küchenangebot um die Gunst der Gäste.

Das diesjährige Bundesfeier-Solorennen ist gelungen und war ein schöner Erfolg.

## Solo-Trophy

Die Besonderheit der bereits zum zweiten Mal durchgeführten Solo-Trophy besteht darin, dass alle Hunde gleicher Rasse, gleichen Geschlechts und mit der selben Startart (alle Handstart oder alle Boxenstart) miteinander gewertet werden, egal, ob sie im Besitz einer Lizenzkarte sind oder nicht. 46 Hunde stellten sich diesem Wettbewerb. Bei den Whippet-Rüden, immerhin acht an der Zahl, gewann der noch nicht lizenzierte schwarze blitzgeschwinde Tumania's Brooklyn von Michaela und Silvio Soriano. Nach ei-

nigem Verletzungspech wegen einer gemeinen Beisserei beim täglichen Spaziergang war der Hund fast ein Jahr Bahnabwesend und konnte erst vor wenigen Wochen sein Training wieder aufnehmen. Umso grösser war die Freude bei den Besitzern, als ihrem Liebling die Siegerdecke übergezogen wurde.

Während der Woche war das Thermometer auch tagsüber nicht über 14°C geklettert. Schon bald aber sagten die Meteorologen für Sonntag einen Hitzetag voraus. Man glaubte es kaum, bereitete sich aber dennoch darauf vor. Als am Sonntag die Sonne wirklich vom stahlblauen Himmel brannte, entschloss sich die Rennleitung kurzerhand, beide Läufe hintereinander zu ziehen, um Hund und Mensch vor der ungewohnten Hitze zu schützen. So waren die beiden Umgänge bereits um 12.45 Uhr fertig, der Hase veräumt. Die Siegerehrung fand um 14.30 Uhr statt und die Gäste schlugen bald den Heimweg ein. Viele waren über diese unkomplizierte Programmänderung sehr glücklich, wollte man doch «noch ein letztes Mal für 2010» schnell in die Badi fahren. Auch die Solo-Trophy – diesmal nur klein, aber dennoch fein – wird 2011 erneut stattfinden. Dann aber erst Mitte September, sodass die Häufung von zwei Solorennen dicht hintereinander nicht stattfindet.

